

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 108 (2014)

Heft: 10

Rubrik: Solidaritätslauf 2014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solidaritätslauf 2014

Ein Sponsorenlauf zugunsten der Gehörlosen- und Schwerhörigen-Selbsthilfe im Kanton Zürich. Gehörlose, Schwerhörige und Hörende laufen solidarisch lautlos oder laut ihrem gemeinsamen Ziel entgegen, Hörbehinderung sichtbar zu machen. Im Kanton Zürich leben rund 2'500 Gehörlose.

Am Samstag, 20. September 2014 findet auf der Sportanlage Liguster in Zürich-Oerlikon der Solidaritätslauf 2014 statt. sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH hat diesen Anlass in Zusammenarbeit mit Gehörlosen- und Sportverein Zürich GSVZ, Gehörlosen Sport- & Kulturverein Winterthur GSKVW, Familientreff Sonne, Aktiv ab 50, topdix.ch, MUX und FocusFive organisiert.

Gemeinsam laufen, macht stark

Die beiden Moderatoren, Barbara Diaz-Pettinato und Fabio Feller, begrüßen vor dem Start zum Solidaritätslauf 2014 die anwesenden Läuferinnen und Läufer ganz herzlich. Speziell wohlwollend und warm willkommen geheissen, werden die Gäste, welche am sogenannten Prominentenlauf teilnehmen und den Solidaritätslauf 2014 eröffnen werden. Das Organisationsteam ist sichtlich stolz darauf, dass aus der Politik Thomas Heiniger, Regierungsrat des Kantons Zürich, Dr. Rolf Steiner, 2. Vize-Präsident des Zürcher Kantonsrates und Theres Agosti, Zürcher Kantonsrätin, zugesagt haben, am LAUTLOS LAUF teilzunehmen und somit ein starkes Zeichen gegenüber den gehörlosen und hörbehinderten Menschen zu setzen.

Andreas Janner, Geschäftsführer von sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH erwähnt in seiner Begrüssung, dass der Solidaritätslauf, nach einem 10 jährigen Unterbruch, zum 3. Mal ausgetragen werde. Der Reinerlös der Veranstaltung komme den ehrenamtlich tätigen Selbsthilfe-Organisationen im Kanton Zürich zu Gute.

Mit der finanziellen Unterstützung könnten die Vereine und Gruppen beispielsweise eigene Projekte zur Förderung Gehörloser in den Bereichen Weiterbildung, Kommunikation, Sport und Soziokultur durchführen. Vielleicht gelinge es, 20'000 Franken «einzulaufen».



Barbara Diaz-Pettinato und Fabio Feller freuen sich über das grosse „politische“ Interesse für den Solidaritätslauf 2014.



Andreas Janner hofft, dass dank des Solidaritätslaufs viele neue Projekte zur Förderung Gehörloser lanciert werden können.

Andreas Janner dankt allen Prominenten, die mitlaufen und somit mithelfen das ambitionöse Ziel zu erreichen.

Grussbotschaften

Thomas Heiniger, Regierungsrat des Kantons Zürich

Regierungsrat Heiniger erwähnt in seiner Grussbotschaft einleitend, dass es ihm selten passiere, dass seine Ansprachen simultan übersetzt würden. Und wenn überhaupt, dann allenfalls in einer Fremdsprache wie Chinesisch. Aber die Gebärdensprache sei für ihn auch eine Fremdsprache. Einfach irgendwie anders.



Regierungsrat Thomas Heiniger ist ein Sportler durch und durch. Deshalb ist es für ihn Ehrensache am LAUTLOS LAUF teilzunehmen.

Heiniger erklärt, dass er herausgefunden habe, dass es weltweit über 200 verschiedene Gebärdensprachen gebe. Er habe aber auch in Erfahrung gebracht, dass amerikanische Gebärdensprachbenutzer die Gebärdensprachbenutzer aus England kaum verstünden. Hingegen hätten Amerikaner und Franzosen weniger Verständigungsprobleme, weil sich die American Sign Language von der französischen Gebärdensprache herleite.

Heiniger: «Ihre Einladung hat mich herausgefordert, mich wieder mit einer ganz anderen Welt, mit ganz neuen Themen zu beschäftigen. Ich habe Ihre Einladung zum heutigen LAUTLOS LAUF auch als Einladung in Ihre Lebenswelt verstanden. Dafür danke ich Ihnen herzlich.»

Heiniger erwähnt, dass er sich darüber Gedanken gemacht habe, wie es sei, als gehörloser Mensch Sport zu treiben. Er wisse, dass viele Gehörlose tanzen, in einer Fussballmannschaft kickten oder wie heute Freude am Laufsport haben. Beim Laufen wisse er von sich selber, dass er überhaupt nicht gerne mit Musik in den Ohren unterwegs sei. Er möchte seine Schritte

und seinen Herzschlag hören und auch die Umgebung akustisch wahrnehmen. Aber, wie sei das wenn man nichts höre? Er könne sich das irgendwie nicht vorstellen. Aber mit der Vorstellung beginne das Verständnis.

Heiniger: «Wenn ich mir nicht vorstellen kann, was Ihnen fehlt oder nicht fehlt, wie soll ich Sie da verstehen? Wenn ich nicht weiss, was Ihnen wichtig ist, oder was Sie behindert, was kann ich dann für Sie tun?»

Heiniger meint, wenn wir in unserer Gesellschaft möglichst gut miteinander unterwegs sein wollten, dann müssten wir alle etwas für einander tun. Jede und jeder könne – und müsse – etwas beitragen, damit unsere Gesellschaft gut funktioniere. Jede und jeder könne sich engagieren, mit den möglichen Ressourcen. Mit dem Verständnis für einander. Oder zumindest mit Interesse – wenn das Verstehen manchmal schwerfalle.

Heiniger: «Ich spreche von Engagement und Solidarität. In unserer Gesellschaft ist Solidarität der Kitt. Als Politiker – aber auch einfach als Bürger – bin ich dankbar, dass die Solidarität unserer Gesellschaft so gut trägt. Dass es so viele gemeinnützige Institutionen gibt, die sich engagieren. Der Staat allein soll und kann nicht für alle alles tun. Selbsthilfe-Organisationen sind etwas Grossartiges. Sie sind unverzichtbar. Weil diese Organisationen über ein enormes Wissen zu einem ganz spezifischen Thema verfügen. Wer, wenn nicht die Betroffenen selber, wissen denn, was Betroffene brauchen?»

Dr. Rolf Steiner, 2. Vize-Präsident des Zürcher Kantonsrates

Kantonsrat Steiner beschreibt, dass es eine schöne Idee sei einen Solidaritätslauf zugunsten der ehrenamtlich tätigen Gehörlosen- und Schwerhörigen-Selbsthilfe-Organisationen durchzuführen. Bei diesem Anlass werde Solidarität gelebt. Gehörlose und Hörende seien auf der Tartanbahn unterwegs, sie hätten im Voraus Sponsoren gesucht, welche die gute Sache unterstützten sollten. Ein Solidaritäts-Schneeball komme ins Rollen. Alle Läufer seien auch Botschafter, denn schliesslich sei das Wichtigste, dass die Arbeit der Gehörlosen- und Schwerhörigen-Selbsthilfe besser

Dr. Rolf Steiner wünscht dem Organisations-Komitee, dass viele Läuferinnen und Läufer am Solidaritätslauf teilnehmen werden und viel Geld «hereingelaufen» werden könne.



bekannt werde und sie sich so auch einfacher finanzieren lasse.

Steiner: «Es hat mich sehr nachdenklich gestimmt, dass erst vor drei Tagen die Nachrichtensendung FOCUSNEWS auf dem Web-Fernsehsender FocusFive aus Geldmangel eingestellt werden musste. Dieser Sender, Mittr ager des heutigen Anlasses, produziert Sendungen in Gebärdensprache, die mit Untertiteln versehen und mit Lautsprache vertont sind. Es braucht – davon bin überzeugt – noch mehr Anlässe, Kommunikationsgef sse und so weiter, wo Hörbehinderte und Hörende zusammenkommen, kommunizieren und gemeinsam etwas erleben. Oder gemeinsam arbeiten und leben. Und dafür braucht es auch immer wieder Geld. Geld, das die etwa 2'500 Gehörlosen im Kanton nicht selber aufbringen können. Denn auch sie sollen am kulturellen Leben, an der Bildung, an der Information teilhaben und sich aktiv einbringen können. Dafür ist dieser Tag ein Beispiel, das hoffentlich Schule macht. Ein Anlass wo die Grenzen der Behinderung unwichtig sind und wo sich alle – hörbehindert oder nicht – gemeinsam für ein Ziel einsetzen.»

Steiner wünscht im Namen des Präsidiums des Kantonsrates ein gutes Gelingen und einen erfolgreichen und nachhaltigen Solidaritätslauf 2014.

Theres Agosti, Kantonsrätin

Theres Agosti erwähnt, dass sie die Einladung zum heutigen Solidaritätslauf sehr gerne angenommen habe. Als ehemalige Mitarbeiterin im Geh rlosendorf der Stiftung Schloss Turbenthal kenne sie die Bedürfnisse und Anliegen hörgeschädigter Menschen gut.

Agosti erklärt, dass heute in Tubenthal der sanierte SBB-Bahnhof eingeweiht werde. Mit grossem Befremden habe sie gesehen, dass der Bahnhof auch nach dem Umbau über keine elektronischen Anzeigentafeln verfüge. Dies sei aus ihrer Sicht eigentlich unhaltbar und trage dem Gleichstellungsgesetz in keiner Weise Rechnung. Auf ihre Anfrage erklärten die SBB-Verantwortlichen, dass es bei einer Sanierung nicht vorgesehen sei, elektronische Anzeigentafel zu montieren.

Agosti: «Es braucht sichtbare Hinweise und Anzeige-Tafeln auch auf dem Land und nicht nur in der Stadt.»

Agosti meint, es gebe noch viel zu tun, bis die benachteiligten Menschen wirklich gleichgestellt und die Vorgaben gemäss dem Gleichstellungsgesetz flächendeckend erfüllt seien.

Jacqueline Keller, Deaflympic-Siegerin im Marathon

Jacqueline Keller erzählt, sie habe grosses Glück gehabt, obwohl sie ertaubt sei. Als Sp rtaubte habe sie zunehmend Mühe gehabt zu telefonieren. Der Berufsalltag sei für sie immer schwieriger geworden. Im Alter von 47 Jahren habe sie sich zu einem Cochlea-Implantat entschlossen. Zusammen mit dieser Hörhilfe und ihrer guten Ablesetechnik, welche sie sich antrainiert habe, sei es ihr gelungen eine neue Anstellung zu finden. Ihre Erfahrungen hätten ihr aber gezeigt, dass behinderte Menschen nicht gleich seien, trotz dem Gleichstellungsgesetz.



Marathon-Deaflympic-Siegerin Theres Agosti wünscht sich, dass die Personalverantwortlichen in den Unternehmungen auch Hörbehinderte einstellen und ihnen eine echte Chance geben.

Keller: «Gehörlose sind nicht dumm. Es wäre toll, wenn die Personalverantwortlichen mehr Verständnis für Gehörlose hätten und solche Menschen auch einstellen bzw. ihnen eine echte Chance geben würden.»

Theres Agosti engagiert sich dafür, dass das Gleichstellungsgesetz lückenlos zur Anwendung gebracht wird. Menschen mit Behinderungen sollen gleichgestellt sein.





Impressionen vom Solidaritätslauf 2014

Jacqueline Keller umringt von Politprominenz.

«MUX» sorgen für gute Stimmung vor dem Startschuss und spornen die Läuferinnen und Läufer so richtig zu Höchstleistungen an.



Gute Stimmung unter den Solidaritätslauf-Teilnehmende.

Die Prominenten unmittelbar vor dem Startschuss.

[rr]

